

2. Wochenbericht 12.07.2010 – 17.07.2010

Reise MSM15-4



Malta –Malta

07.07.2010 – 17.07.2010

Mit der zweiten Woche unserer Reise ist nun auch schon das Ende der Fahrt in Sicht. Das Wetter ist uns wohl gesonnen -im Juli kein Wunder im Mittelmeer- und wir konnten alle unsere Arbeiten im Rahmen des Zeitplans ausführen.

Nachdem wir am Montag, 13.07 noch zwei CTD Stationen auf $37^{\circ} 40'$, $17^{\circ} E$ und $37^{\circ} 8' N$, $18^{\circ} 55' E$ gefahren haben, mussten wir die CTD Arbeiten unterbrechen, um rechtzeitig zum Sonnenaufgang am 14.07. die Verankerungsposition auf $36^{\circ} 32' N$ und $21^{\circ} 15' E$ zu erreichen. Die Verankerung, die auf einer Tiefe von ca. 4500 m auslag, ließ sich zwar wie bereits auf drei vorhergehenden Reisen mit dem Releaser ansprechen, löste die Verankerung aber auch dieses Mal nicht aus. Wir erhofften uns nun, durch Dredgen diese Verankerung doch noch bergen zu können. Tatsächlich gelang es durch den unermüdlichen Einsatz der Brücken- und Deckscrew einen Teil der Verankerung wiederzuerlangen. Die Aktion dauerte den gesamten Tag von ca. 2:30 morgens bis ca. 19:30 abends. Die weiteren Tage waren ausgefüllt mit CTD und XBT Stationen. So fuhren wir einen Schnitt auf $22^{\circ} 25' E$, um den Einstrom von Ägäischen und Levantinischen Wasser ins Ionische Becken zu ermitteln. Weitere Stationen folgten im zentralen Ionischen Becken an den tiefsten Stellen der Region. Diese Stationen sollen Aufschluss darüber geben, wie groß der Anteil an Adriatischen und Ägäischen Bodenwasser im Ionischen Meer ist. Die CTD Arbeiten mussten am Freitag, den 16.07, am späten Nachmittag beendet werden, um rechtzeitig in Malta einlaufen zu können. Nach Beendigung der letzten Station wurde der Container gepackt, aufgeräumt und die Labors gesäubert. Es blieb aber noch genügend Zeit, abends das Ende der Reise und den Geburtstag eines Mitglieds der wissenschaftlichen Crew zu feiern. FS MARIA S. MERIAN erreichte am 17.07. morgens den Hafen von Valletta.

Wir danken Kapitän Karl Friedhelm von Staa und seiner Besatzung für die Unterstützung des wissenschaftlichen Programms, für die stets freundliche Hilfe und hervorragende Verpflegung. Insbesondere das Engagement bei den Dredge-Aktionen verdient unsere Anerkennung und Dank an Brücke und Deckscrew. Dieser schweißtreibende Einsatz bei brennender Sonne hat überhaupt erst die Bergung von Teilen einer Verankerung ermöglicht, an der sich bereits drei Schiffe vorher vergeblich versucht hatten.

Wir wünschen der Besatzung eine weiterhin gute Reise!

Viele Grüße aus dem östlichen Mittelmeer
Dagmar Hainbucher, Fahrtleitung

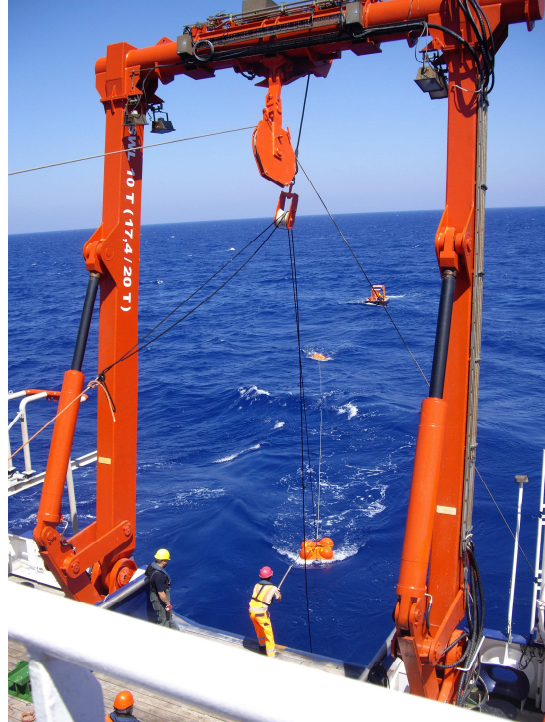


Abb. 1) Dredgen nach der Verankerung. Links: Dredgegeschirr, rechts: Einholen der Auftriebskugeln. Im Hintergrund das Rescue Boot von FS MARIA S. MERIAN

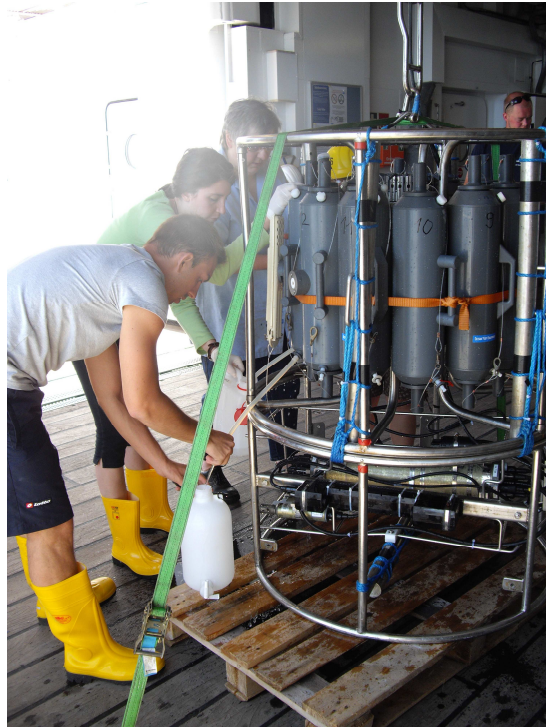


Abb. 2) Links: Schießen eines XBTs. Rechts: Abfüllen von Wasserproben aus den Schöpfern der CTD-Rosette

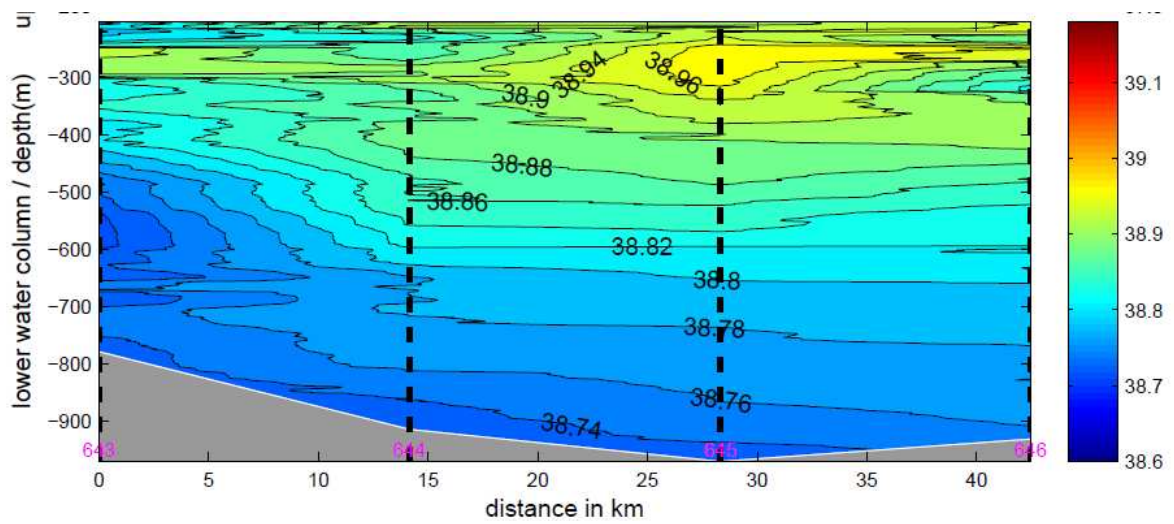


Abb. 3: Salzgehalt in 200 bis 1000m Tiefe in der Strasse von Otranto ermittelt aus CTD Messungen.

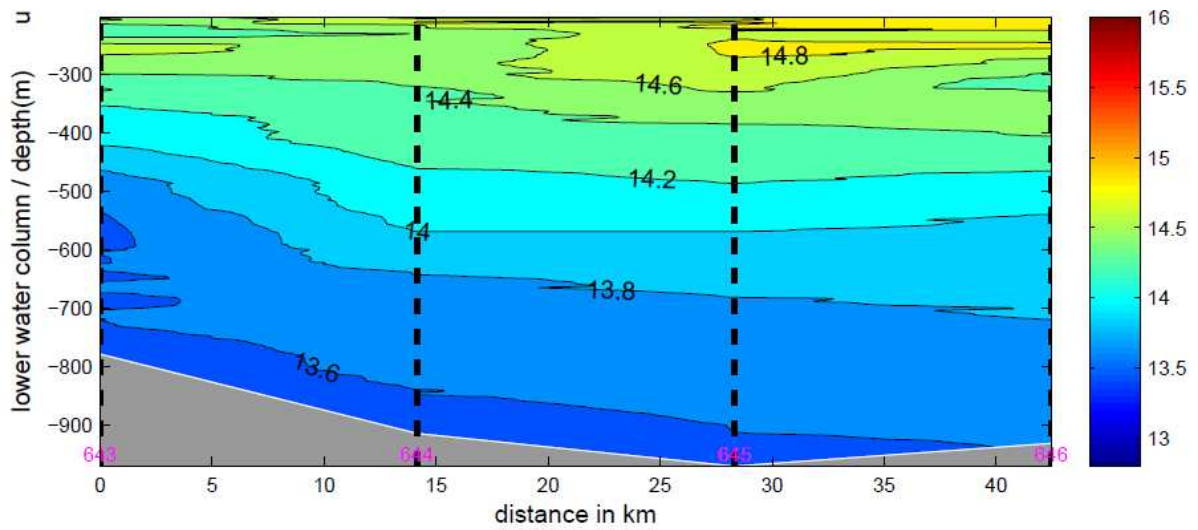


Abb. 4: Temperatur in 200 bis 1000m Tiefe in der Strasse von Otranto ermittelt aus CTD Messungen.